

Audrey Niffenegger ist es gelungen, über die Schönheit der Dauer und das Staunen der Sehnsucht zu schreiben, von der Liebe wie zum ersten Mal zu erzählen. Die Frau des Zeitreisenden ist für mich ein Roman, der Liebe nicht verklärt, sondern sie in all ihrer Zerbrechlichkeit zeigt. Clare und Henry wirken wie zwei Menschen, die sich immer wieder verlieren und doch unweigerlich zueinander zurückkehren. Nicht aus Schicksalsromantik, sondern weil ihre Verbindung eine Tiefe hat, die Zeit nicht auslöschen kann. Was mich besonders berührt, ist die stille Tragik, die in Henrys Zeitreisen liegt: Jede Begegnung ist ein Geschenk, aber auch ein Abschied auf Vorrat. Clare lebt in einem ständigen Dazwischen wartend, hoffend, liebend, ohne je sicher zu sein, wen Henry in diesem Moment ist. Und dennoch bleibt sie nicht Opfer der Umstände, sondern eine Frau, die ihre eigene Stärke findet. Der Roman schafft es, das Fantastische intim wirken zu lassen. Die Zeitsprünge sind weniger Spektakel als emotionale Bruchstellen. Am Ende bleibt ein Gefühl von bittersüßer Schönheit eine Liebe, die nicht perfekt ist, aber wahr.

Audrey Niffenegger, Die Frau des Zeitreisenden, Fischer Verlage, 28.10.2026, 544 Seiten, Fr. 24.90